



Sozialminister Kai Klose mit den Jugendlichen und den beiden Mitarbeitenden aus der Hephata-Jugendhilfe.

08.11.2023 12:49 CET

Hephata-Jugendhilfe erhält Hessischen Partizipationspreis

Für das Projekt „Beteiligungswochenenden“ erhält die Hephata-Jugendhilfe den Partizipationspreis des hessischen Ministeriums für Soziales und Integration sowie ein Preisgeld in Höhe von 8.000 Euro.

Bei der Preisverleihung im hessischen Landtag sagte der hessische Sozialminister Kai Klose (Grüne): „Die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen sind in der hessischen Verfassung festgeschrieben, aber sie müssen mit Leben gefüllt werden.“ Da die Beteiligungswochenenden den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den Wohngruppen und

Verselbständigungsangeboten Hephatas genau diese Mitsprache und Mitgestaltung ermöglichen, landete das Projekt auf dem ersten Platz.

Stellvertretend für die Arbeitsgruppe hinter den „Beteiligungswochenenden“ nahmen sechs junge Menschen aus den Wohngruppen der Hephata Diakonie sowie die Mitarbeitenden Fritz Mattejat, Stabsstelle Qualität & Entwicklung, Simone Hasert, Pädagogische Leitung, und Amanuel Abraha, Gruppenleiter, den Preis entgegen.

Amanuel Abraha ist außerdem einer von neun Mitbestimmungsberater*innen in der Jugendhilfe. Die Mitbestimmungsberater*innen sind als Ansprechpersonen für die jungen Menschen mit einem festen Stellenanteil freigestellt.

Angebote in ganz Hessen

Die Jugendhilfe der Hephata Diakonie hält zahlreiche unterstützende Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ganz Hessen bereit. Die überregionale Vernetzung zwischen den einzelnen Einrichtungen ist dabei eine Herausforderung. „Wir wollten nicht nur über junge Menschen sprechen, sondern sie aktiv einbeziehen.“, erklärt Fritz Mattejat.

So entstand die Idee eines Beteiligungswochenendes, an dem die Kinder und Jugendlichen aus allen Regionen in einem Tagungshotel zusammenkommen. Mithilfe von Spenden, die Hephata für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erhielt, konnte das Projekt finanziert werden.

Schnell zeigte sich, dass ein solches Zusammenkommen in Präsenz zu mehr Beteiligung führt als vorherige Videokonferenzen, an denen die Zielgruppe nur sporadisch teilnahm. Am ersten Beteiligungswochenende im Jahr 2022 nahmen 34 Kinder und Jugendliche teil. In der Fortsetzung in 2023 kamen wieder 25 junge Menschen zusammen, um über die Themen zu sprechen, die sie bewegen.

„Besonders gefreut hat uns, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene trotz unterschiedlicher Lebenserfahrungen so harmonisch zusammengearbeitet haben“, sagt Fritz Mattejat.

So funktionieren die Beteiligungswochenenden

Die Beteiligungswochenenden der Hephata-Jugendhilfe finden im Barcamp-Format statt. Das heißt: Es werden keine Themen von den Mitarbeitenden vorgegeben. Die Kinder und Jugendlichen entscheiden eigenständig im Plenum, welche Themen sie beschäftigen und was sie verändern möchten.

Das kam gut an, wie Masood (16) berichtet, der in einer Wohngruppe in Limburg lebt: „Viele haben bei dem Wochenende überhaupt erst einmal erfahren, was ihre Rechte sind“

Am Ende des Beteiligungswochenendes überreichten die Kinder und Jugendlichen dann ihre Ideen und Forderungen an die Jugendhilfe.

Fritz Mattejat ist begeistert vom Engagement der Kinder und Jugendlichen: „Wir haben die Ergebnisse ernst genommen und umgesetzt. So sehen die jungen Menschen in unseren Wohngruppen, dass sich ihr Engagement lohnt und sie etwas bewegen können.“

Ergebnisse der Beteiligungswochenenden:

Schutzkonzept

Ein Ampelmodell erklärt auf einfache Art und Weise, wie Betreuer*innen in der Jugendhilfe mit den Kindern und Jugendlichen umgehen sollen und welche Verhaltensweisen nicht in Ordnung sind. Im Rahmen der Beteiligungswochenenden wurde das Ampelkonzept aus dem Jahr 2012 überarbeitet und neu gestaltet.

WLAN und Arbeitsplätze

Junge Menschen, die das Hephata-WLAN in den Wohngruppen nutzen, können nun auch einen zweiten Zugang erhalten (z.B. für ein Zweitgerät oder für Freund*innen, die zu Besuch kommen).

Vereinheitlichung von Geldbeträgen

In Wohngruppen der Hephata-Jugendhilfe gibt es nun einheitliche Beträge für besondere Anlässe. „Jetzt bekommen alle 40 Euro Geburtstagsgeld, vorher war das nicht so“, erzählt Ariana, die in Frielendorf in einer Wohngruppe lebt.

„Das war natürlich ungerecht.“

Außerdem haben die Teilnehmenden des Beteiligungswochenendes angeregt, das Hygienegeld anzupassen. Die Jugendhilfe setzte den Vorschlag um. „Menstruierende Menschen bekommen im Monat nun zusätzliche vier Euro für Hygieneprodukte“, berichtet die 16-Jährige.

Wie es weitergeht:

Mit dem Preisgeld in Höhe von 8.000 € sollen die Beteiligungsmöglichkeiten für jüngere Kinder ausgebaut werden. Für alle unter 12 Jahren soll es dann ein eigenständiges Format ähnlich wie die Beteiligungswochenenden geben.

Infokasten: Jugend-, Familien und Berufshilfe

Die Jugendhilfe der Hephata Diakone unterstützt Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene sowie Familien mit ambulanten, teilstationären und stationären Angeboten in ganz Hessen sowie in Rheinland-Pfalz. Ergänzt wird das Angebot durch eine Förderschule, diverse Präventionsangebote sowie Beratungsstellen in der Sucht- und Berufshilfe. Mehr dazu unter:

www.hephata.de/jugendhilfe

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen seit 1901 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: während Jesus einen Mann heilt, der taub und stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“. (Markus 7, 32-37)

In evangelischer Tradition arbeiten wir in der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, in der Rehabilitation Suchtkranker, in Psychiatrie und Neurologie, in der Heilpädagogik, der Wohnungslosenhilfe, in Förderschulen und der beruflichen Bildung. In unserer Tochtergesellschaft Hephata soziale Dienste und Einrichtungen gGmbH (hsde) bieten wir zudem an mehreren Standorten ambulante und stationäre Hilfen für Seniorinnen und Senioren an.

Wir bilden Mitarbeitende für verschiedene Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit, auch in Kooperation mit der Evangelischen

Fachhochschule Darmstadt, aus. Wir legen Wert auf eine theologisch-diakonische Qualifikation.

Hephata Diakonie beschäftigt aktuell mehr als 3.000 Mitarbeitende. Sie arbeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, sind gut qualifiziert und entwickeln die Leistungsangebote zukunftsorientiert weiter. Diakone und Diakoninnen und Interessierte organisieren sich in der Diakonischen Gemeinschaft Hephata.

Hephata Diakonie ist in Hessen und angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz unseres Unternehmens ist seit Beginn in Schwalmstadt-Treysa.

Kontaktpersonen



Johannes Fuhr

Pressekontakt

Leiter interne und externe Kommunikation

johannes.fuhr@hephata.de

06691181316



Melanie Schmitt

Pressekontakt

Stellvertretende Leiterin interne und externe Kommunikation

melanie.schmitt@hephata.de

06691181316